

## Zwei Organisationen in Deutschland: EMW und EED

Quellen: [www.eed.de](http://www.eed.de); [www.emw-d.de](http://www.emw-d.de); K. Schäfer, Art Evangelisches Missionswerk, in RGG (4. Auflage) Bd. 5, Sp. 1326.

### 1. Evangelisches Missionswerk (EMW) in Hamburg

Das EMW wurde 1975 als [Dachorganisation für ökumenische Weltmission](#) in Westdeutschland gegründet. 1991 erfolgte der Zusammenschluss mit der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen in der DDR (AGEM). Sitz der Geschäftsstelle ist Hamburg.

Zu den [24 Mitgliedern und zehn Vereinbarungspartnern](#) des Werkes gehören derzeit die EKD, fünf evangelische Freikirchen, zwölf regionale Missionswerke – darunter die VEM – sowie sechs missionarische Verbände und Einrichtungen.

Das EMW fördert die ökumenische, missionarische und entwicklungsbezogene Zusammenarbeit mit Christen und Kirchen in Übersee und die ökumenische Bewusstseinsbildung in Deutschland. Als [Fachverband](#) ist das EMW Interessenvertreter und Forum seiner Mitglieder.

[Arbeitsfelder](#) des EMW sind u.a.: Missionstheologie, Evangelisation, Ökumene, interreligiöser Dialog, kontextuelle Theologien, Weltverantwortung, – für diese Bereiche werden Studienarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Förderung kirchlichen Engagements geleistet.

Die Geschäftsstelle des EMW ist in [zehn Referate](#) gegliedert, in denen rund vierzig Beschäftigte auf knapp dreißig Stellen arbeiten. Die drei Regionalreferate (Afrika, Amerika/Pazifik, Asien/Mittelost) koordinieren die missionarische Zusammenarbeit mit Kirchen und kirchlichen Zusammenschlüssen in Übersee.

### 2. Evangelischer Entwicklungsdienst (EED) in Bonn

Die Arbeit des EED steht unter dem Motto „Frieden und Gerechtigkeit suchen, Schöpfung bewahren, voneinander lernen“. Sie wurzelt in dem [Glauben](#), der die Welt als Gottes Schöpfung bezeugt, in der [Liebe](#), die in dem entrechteten und armen Nächsten ihrem Herrn begegnet, und in der [Hoffnung](#), die in der Erwartung einer gerechten Welt nach Gottes Willen handelt.

Das Hilfswerk hatte seinen Sitz in Bonn. 2008 wurde der Zusammenschluss mit der Aktion ‚Brot für die Welt‘ als ‚Evangelisches Werk für Entwicklung und Diakonie‘ beschlossen – und damit 2012 der Umzug nach Berlin, dem Standort des DW der EKD.

Die [Mitglieder](#) des EED sind 23 evangelische Landeskirchen, die EKD, das EMW, die Vereinigung Evangelischer Freikirchen, das Katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland und die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche.

Der EED unterstützt Kirchen, christliche Organisationen und private Träger, die sich am [Aufbau gerechter Gesellschaften](#) beteiligen. Er fördert Entwicklungsvorhaben durch [finanzielle Beiträge](#) zu Projekten und Programmen von Partnern in Übersee, Vermittlung von [Fachkräften](#), [Stipendien](#) und fachliche [Beratung](#) mit dem Ziel: (1) arme, benachteiligte und unterdrückte Menschen zu befähigen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. (2) die Teilhabe der Menschen an Entscheidungsprozessen zu ermöglichen und (3) die politischen und sozialen Menschenrechte durchzusetzen.

Der EED fördert Partner in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien sowie in Südosteuropa und den kaukasischen Republiken. Partner sind Kirchen, ökumenische Organisationen und NROs in über 80 Ländern. Im Inland bringt der EED durch eine zielgerichtete [Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit](#) entwicklungspolitische Anliegen in Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein. Er beteiligt sich an der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit von Gruppen und Kirchen durch Zuschüsse für Tagungen, Studienreisen, Kampagnen, Medien, entwicklungspolitische Recherchen und Personalförderung.